

## Hunold, Christian Friedrich: Über das in dem Fürstenthum Gotha wunderschöne

- 1 Annehmliches Georgen Thal!
- 2 Beliebttes Lust-
- 3 Die Schönheit baut sich selbst in dir
- 4 Den steten Wohnungs-Saal.
- 5 In deinen Anmuths vollen Auen
- 6 Kan man sich zwar vergnügt/ doch niemahls müde schauen.
- 7 Ich habe dich nur halb gesehn/
- 8 Und sage doch entzückt: dir weiß nichts gleich zu gehn.
- 9 Ja wenn
- 10 Sie hätte sich in deinem Wald
- 11 Die Wohnung ausgelesen.
- 12 Selbst alle Ruh hat hier den Aufenthalt.
- 13 An deinen Teichen/
- 14 Wo die Forellen streichen/
- 15 An deinen Wiesen/
- 16 Deßgleichen nie kein Mahler noch gepriesen/
- 17 An deinen Früchten/
- 18 Und andern lieblichen Gerichten/
- 19 An deinen Zweigen/
- 20 Die so viel Augen-Weid als grüne Blätter zeigen/
- 21 An allen hab' ich das erblickt/
- 22 Was ich nie sattsam rühmen kan/
- 23 Und mich doch stets entzückt.
- 24 Ich sahe dich so mit Verwundrung an/
- 25 Und dachte: muß man dich nur unvergleichlich nennen/
- 26 So kan man recht in dir den Ober-Herrn erkennen.
- 27 Vergnügt Georgen Thal!
- 28 Du pflegst uns selber das Ergetzen
- 29 Im Überflusse vorzusetzen.
- 30 Höchstschätzbares Georgen Thal!
- 31 Wo der Gerechtigkeit ihr Strahl
- 32 Sich mit Leutseligkeit vermählet.
- 33 Zu andrer Schande schreib den Ruhm in Marmor ein:

34 Verständig/ billig/ klug/ gerecht/  
35 Diß alles muß in dir beysammen seyn/  
36 Was alles sonst in manchen Amte fehlet.  
37 Du schönes Feld/ Georgen Thal!  
38 Und wenn ich tausend mahl  
39 An deine Seltenheit gedencke/  
40 Wenn nach des Himmels Gütigkeit/  
41 Die so viel Augen-Lust durch dich den Menschen beut/  
42 Ich die Gedancken lencke.  
43 So denck ich nichts/ als tausendmahl:  
44 Du schöner Ort Georgen Thal.

(Textopus: Über das in dem Fürstenthum Gotha wunderschön gelegene Georgen-Thal. Abgerufen am 23.01.2026 von